

## Gewaltprävention an unserer Schule

Die geringe Größe unserer Klassen und Lerngruppen ermöglicht uns Lehrer- und ErzieherInnen eine verhältnismäßig große Nähe zu unseren SchülerInnen, die uns im Unterricht wie in den Pausen Konflikte und Konfliktpotenziale frühzeitig erkennen und schnell darauf reagieren lässt. So gelingt es uns, eine lernfreundliche und überwiegend harmonische Atmosphäre zu gestalten, in der sich die Kinder wohlfühlen. So wird es uns auch von der Mehrzahl der Kinder und Eltern und von außenstehenden Beratern und Besuchern der Schule bestätigt.

In unserer intensiven Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Eltern der Kinder liegt der andere wichtige Schlüssel zum erfolgreichen Miteinander an unserer Schule. Bei Bedarf werden Eltern informiert und im Elterngespräch eine gemeinsame, sich gegenseitig unterstützende Vorgehensweise verabredet, durch die das Kind Sicherheit und Verbindlichkeit sozialer Regeln erleben kann. Unsere Erfahrung zeigt, dass Erwachsene, die sich einig sind, oft wahre Wunder vollbringen können.

Mit der Klassenstunde am Mittwoch haben wir ein besonders wirksames Werkzeug zur Vorbeugung von Gewalt und deren Schlichtung. Sie gibt uns Zeit, in Einzel-, Gruppen- und Klassengesprächen ausgleichend einzugreifen oder Konflikte mit Unterstützung durch die Konfliktlotsen zu klären.

Im Wahlpflichtbereich der fünften und sechsten Klassen wird eine Konfliktlotsenausbildung angeboten, in der SchülerInnen lernen, ihren Mitschülern bei der Schlichtung von Differenzen im Alltag zu helfen.

Im Unterricht selbst geben wir dem sozialen Lernen einen hohen Stellenwert. So werden gemeinsam mit den Schülern Verhaltensregeln vereinbart, auf deren Einhaltung wir vor allem durch den guten Betreuungsschlüssel verbindlich achten können.

In der Vielfalt der Gesprächsformen und Arbeitsweisen üben sich die SchülerInnen immer wieder in unterschiedlichen Rollen: Als Zuhörende, die einem Gegenüber Zeit und Aufmerksamkeit schenken oder als Sprechende, Vortragende, Musizierende und Präsentierende, denen dies geschenkt wird.

In sozialen Themenschwerpunkten bestimmter Fächer, wie „Mobbing“ und „Zusammenleben verschiedener Kulturen“ im Lebenskunde- und Religionsunterricht, in der Schulung von Wahrnehmung und Artikulation eigener Gefühle im Sachkundeunterricht, in der körperlichen und manchmal kämpferischen Auseinandersetzung nach festen Regeln im Sportunterricht und auch in der Belehrung über Kinderrechte im Rahmen der politischen Bildung, hat bei uns die Prävention von Gewalt einen festen Platz, der bei Bedarf in einer situativen und dialogischen Unterrichtsweise erweitert wird.

Eine allgemein dialogbereite Haltung wird dabei durch die konsequente Beantwortung von klaren Verstößen gegen Schulregeln und Schulordnung unterstützt, etwa mit dem Mahnzettel, unserem Knöllchen für Disziplinarverstöße, dessen Häufung einen oft empfindlichen und hoffentlich lehrreichen Ausschluss von gemeinsamen Aktionen der Klasse nach sich zieht.

Über den Unterricht hinaus haben wir unsere Kompetenzen zur Gewaltprävention in Supervisionen mit einem Mediator weiterentwickelt; für unsere SchülerInnen veranstalteten wir Workshops wie „Wirksame Intervention in Konflikten“ oder „Missbrauchsprävention“ mit externen Vereinigungen. Im Frühjahr werden wir ein „Wir stärken dich“ – Präventionstraining anbieten, an dem Kinder auf Wunsch teilnehmen können.